

## Glaßbrenner, Adolf: Ich sah' manchen Herrn promeniren, der Blut (1843)

1 Ich sah' manchen Herrn promeniren, der Blut  
2 In der steifesten Halsbinde schwitzte,  
3 Den Kopf eingezwängt in 'nem Filztopf-Hut,  
4 Der vor Sonne und Regen nicht schützte,  
5 Und vom Knappstiefel an bis zum borstigen Haar  
6 Durch Kleider gepeiniget ganz und gar,  
7 Die die Menschenfigur ihm verhunzten!  
8 Und das ... Einer dem Andern zu Gunsten!

9 Ich hörte den dummm-philiströsesten Tropf  
10 Um alte Gesetzlasten klagen,  
11 Und sah' ihn voll Wuth mit dem eigenen Zopf  
12 Auf jedwede Neuerung schlagen;  
13 Ich sahe Hetären mit Myrthe geschmückt,  
14 Die rosigste Unschuld vom Leumund erdrückt;  
15 Sah' wie Geier sich Dichter auffingen  
16 Und sie ließen im Käfige singen!

17 Ich bemerkte Kameel, Ochs, Esel und Gans  
18 Als weise Geschöpfe geachtet;  
19 Sah' Schweine und Säue umgeben mit Glanz,  
20 Und Böcke als Heil'ge betrachtet;  
21 Sah' Füchse und Tiger im Lammesornat,  
22 Kreuzspinnen, die giftigsten, sitzen im Rath;  
23 Sah' die bissigsten Hunde verwegen  
24 Den Menschen Maulkörbe anlegen!